

Georg Ernst Streibig alias Chyron
Pintschallee 1
12347 Berlin
www.chyron-streibig.de
www.calculus-materiae.de
info@streibig-chyron.de

BERLIN, 21. Mai 2023

Sehr geehrte Wissenschaftler, Philosophen
und Freunde der Wissenschaft und Philosophie!
Sehr geehrter Herr Higgs-Chair!

Hiermit möchte ich Sie auf einen sehr sehr interessanten Historisch-Wissenschaftlichen Bericht eines renommierten Münchner Fernseh-Physikjournalisten und -Physikers aufmerksam machen, in dem Letzterer anschaulich zeigt, wie im ersten Viertel des letzten Jahrhunderts (1913ff.) der innere Aufbau des Atoms **entdeckt** wurde (siehe nächste Seite).

Dieser Bericht ist auch insofern von besonderer, wissenschaftlicher Bedeutung, als damit endlich einmal dokumentiert werden konnte (kann), was es mit dieser, damals sensationellen, Entdeckung auf sich hatte. Wie der große Dänische Entdecker, Atomphysiker und Philosoph N. Bohr es seinem Kollegen W. Heisenberg einmal (1922) treffend erklärte – kurz nachdem diese Struktur bei anderen, gewichtigeren Atomen (und deren Original-Abbildungen) immer mehr künstlerisch-surreal versponnen, verfremdet und, durch eine besondere, zum Teil auch farbliche, Verschmierungs-Technik, stetig verfeinert worden war: **„Durch sie, durch diese [wunderbare, aber Gott sei Dank glücklich entdeckte] Struktur, werden wir alle [also die gesamte Menschheit] erst lernen, was das Wort „verstehen“ überhaupt bedeutet“**. – Es ist leider nicht überliefert, wie Heisenberg genau reagierte – aber er war sicherlich ebenfalls voll begeistert.

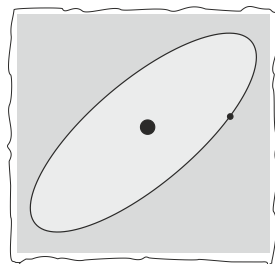
Alles Gute und herzliche Grüße

G. E. Streibig alias Chyron

Historischer Bericht des Wissenschaftsjournalisten H.L.

(Aus: „Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts?“ 2013)

„Zu Beginn des 20. Jhs. entdeckte man den inneren Aufbau der Atome: Sie bestehen aus negativ geladenen, sehr leichten Elektronen und positiv geladenen, schweren Protonen, die zusammen mit elektrisch neutralen Neutronen den vergleichsweise winzigen Atomkern aufbauen. [Siehe Entdeckungsaufnahme (Original-Entdeckungsfoto) des Wasserstoff-Atoms H aus dem Jahre 1913, aufgenommen mit der (versteckten) Atom-Kamera, **A.-K. Idio.h.l.x**, mit freundlicher Genehmigung **København, N.B.-Arschiv-Nr. 00**]:



Niemand konnte erklären, warum die Atome stabil bleiben [siehe Foto] und nicht sofort zusammenbrechen, denn schließlich werden die negativ geladenen Elektronen ja von den positiv geladenen Protonen elektrisch angezogen. Eigentlich müssten die Elektronen in den Atomkern stürzen...“

H.L.